
Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
Literaturverzeichnis	XIX
Zusammenfassung.....	XXXI
Summary	XXXII
Résumé	XXXIII
Teil 1: Einleitung.....	1
§ 1 Untersuchungsgegenstand.....	3
§ 2 Aufbau.....	5
§ 3 Methodische Vorgehensweise.....	6
Teil 2: Grundlagen zur Auslegung von Verfügungen von Todes wegen	9
§ 4 Begriffe	11
§ 5 Verfügungen von Todes wegen.....	16
§ 6 Auslegungsregeln.....	26
§ 7 Fazit zum zweiten Teil	37
Teil 3: Zulässigkeit der ergänzenden Auslegung im Erbrecht	39
§ 8 Rechtsprechung und Lehre zur ergänzenden Auslegung im Erbrecht	41
§ 9 Der hypothetische Wille im Erbrecht	58
§ 10 Vereinbarkeit des hypothetischen Willens mit den Verfügungen von Todes wegen.....	94
§ 11 Fazit zum dritten Teil	145
Teil 4: Anwendung der ergänzenden Auslegung im Erbrecht	149
§ 12 Anwendungsbereich der ergänzenden Auslegung im Erbrecht	151
§ 13 Auslegungsmethodik.....	172
§ 14 Fazit zum vierten Teil.....	194
Teil 5: Zusammenfassende Darstellung	197

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsübersicht.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
Literaturverzeichnis.....	XIX
Zusammenfassung.....	XXXI
Summary.....	XXXII
Résumé.....	XXXIII
Teil 1: Einleitung.....	1
§ 1 Untersuchungsgegenstand.....	3
1. Inhalt.....	3
2. Zielsetzung.....	4
3. Relevanz der Untersuchung.....	4
§ 2 Aufbau.....	5
§ 3 Methodische Vorgehensweise.....	6
Teil 2: Grundlagen zur Auslegung von Verfügungen von Todes wegen.....	9
§ 4 Begriffe.....	11
1. Erläuternde Auslegung.....	11
2. Ergänzende Auslegung.....	12
3. Abgrenzung der beiden Auslegungsarten.....	15
§ 5 Verfügungen von Todes wegen.....	16
1. Allgemeines.....	16
2. Verfügungsformen und -arten.....	18
3. Notwendigkeit der Auslegung.....	21
3.1 Erläuternde Auslegung.....	21
3.2 Ergänzende Auslegung.....	25

§ 6 Auslegungsregeln	26
1. Art. 18 Abs. 1 OR.....	26
2. Spezifische Auslegungsregeln des Erbrechts	28
3. Favor testamenti	30
4. Willens- und Vertrauensprinzip	33
5. Die Eindeutigkeits- und die Andeutungsregel	37
§ 7 Fazit zum zweiten Teil	37
Teil 3: Zulässigkeit der ergänzenden Auslegung im Erbrecht	39
§ 8 Rechtsprechung und Lehre zur ergänzenden Auslegung im Erbrecht	41
1. Rechtsprechung des Bundesgerichts	41
1.1 Bis ca. 2000	41
1.2 Ab ca. 2000.....	44
2. Stand der Lehrmeinungen	46
2.1 Bis ca. 2000.....	46
2.2 Ab ca. 2000.....	49
3. Stellungnahme	52
§ 9 Der hypothetische Wille im Erbrecht	58
1. Definition des hypothetischen Willens.....	58
1.1 Allgemeine Definition	58
1.2 Abgrenzungen	59
2. Der hypothetische Wille bei der Anfechtung des Motivirrtums im Erbrecht	62
2.1 Definition und Anwendungsbereich	62
2.2 Massgeblichkeit des hypothetischen Willens	64
2.3 Möglichkeit einer <i>modifizierten Teilungültigkeit</i> ?	66
a. Allgemeines.....	66
b. Stand in Rechtsprechung und Lehre	68
c. Stellungnahme	69
2.4 Erkenntnisse für die ergänzende Auslegung	73
3. Der hypothetische Wille bei der Konversion im Erbrecht.....	74
3.1 Definition der Konversion	74
3.2 Voraussetzungen und Anwendungsbereich	74
3.3 Ersatzgeschäft und hypothetischer Wille.....	79
3.4 Erkenntnisse für die ergänzende Auslegung	81

4.	Der hypothetische Wille bei der <i>clausula rebus sic stantibus</i>	84
4.1	Definition und Anwendungsbereich	84
4.2	Zulässigkeit im Erbrecht.....	86
a.	Meinungsstand in Rechtsprechung und Lehre	86
b.	Stellungnahme	89
4.3	Erkenntnisse für die ergänzende Auslegung.....	92
5.	Allgemeine Erkenntnisse zum hypothetischen Willen im Erbrecht.....	93
 § 10 Vereinbarkeit des hypothetischen Willens mit den Verfügungen von Todes wegen.....		94
1.	Prinzip der Höchstpersönlichkeit.....	94
1.1	Begriff und Bedeutung	94
1.2	Die Wirkung der materiellen Höchstpersönlichkeit in Rechtsprechung und Lehre.....	97
a.	Rechtsprechung	97
b.	Lehre	100
1.3	Kritische Würdigung des materiellen Höchstpersönlichkeitsprinzips	102
a.	Allgemeine Bemerkungen	102
b.	Folgen für die ergänzende Auslegung	106
2.	Formvorschriften	108
2.1	Begriff und Bedeutung	108
2.2	Zwecke der Formvorschriften.....	109
2.3	Die Formstrenge in Rechtsprechung und Lehre.....	111
a.	Rechtsprechung	111
b.	Lehre	113
2.4	Kritische Würdigung der Formstrenge	114
a.	Allgemeine Bemerkungen	114
b.	Folgen für die ergänzende Auslegung.....	117
3.	Die Eindeutigkeits- und die Andeutungsregel	120
3.1	Begriff und Bedeutung	120
3.2	Die Eindeutigkeitsregel in Rechtsprechung und Lehre.....	121
a.	Rechtsprechung	121
b.	Lehre	123
3.3	Kritische Würdigung der Eindeutigkeitsregel.....	124
a.	Allgemeine Bemerkungen	124
b.	Folgen für die ergänzende Auslegung	126

3.4	Die Andeutungsregel in Rechtsprechung und Lehre.....	126
a.	Rechtsprechung.....	126
b.	Lehre	128
3.5	Kritische Würdigung der Andeutungsregel	132
a.	Allgemeine Bemerkungen	132
b.	Folgen für die ergänzende Auslegung	137
§ 11	Fazit zum dritten Teil.....	145
Teil 4:	Anwendung der ergänzenden Auslegung im Erbrecht	149
§ 12	Anwendungsbereich der ergänzenden Auslegung im Erbrecht	151
1.	Allgemeine Definition der Lücke	151
2.	Anfängliche Lücken	155
3.	Nachträgliche Lücken.....	159
3.1	Allgemeines	159
3.2	Zeitpunkt des Eintritts	160
3.3	Beispiele	161
a.	Änderungen innerhalb des Begünstigtenkreises	162
b.	Änderung der Beziehung zu einer Person.....	166
c.	Änderung der Rechtslage	168
d.	Geldentwertungen und Währungsveränderungen	170
e.	Weitere Beispiele	172
§ 13	Auslegungsmethodik	172
1.	Auslegungsmaßstab.....	172
1.1	Bei Testamenten	172
1.2	Bei Erbverträgen.....	173
2.	Ex-tunc-Betrachtungsweise	178
3.	Ermittlung des hypothetischen Willens	179
3.1	Erkenntnis der Lücke	179
3.2	Willensrichtungen.....	180
3.3	<i>Verlängerung</i> der Willensrichtungen.....	182
4.	Auslegungsmittel.....	184
4.1	Die Verfügung	184
a.	Wortlaut im Allgemeinen	184
b.	Systematik	186

4.2 Externa	187
a. Allgemeine Begleitumstände.....	188
b. Private Verhältnisse.....	188
c. Entstehungsgeschichte.....	189
d. Verhalten und Äusserungen nach der Errichtung	190
e. Äusserungen von Drittpersonen	190
4.3 Anwendungsbeispiele.....	191
§ 14 Fazit zum vierten Teil	194
Teil 5: Zusammenfassende Darstellung	197